



Verleihung des Kulturpreises der Stadt Passau am 8.12.1940 im Rittersaal der Veste Oberhaus, v.l.n.r. Komponist Cesar Bresgen (Klavier), unbek., Dichter Hans Baumann mit seiner späteren Ehefrau Elisabeth Zoglmann und Oberbürgermeister Max Moosbauer. © Stadtarchiv Passau

Narben 1944 - 1950

Die Ausstellung schildert erstmals die Ereignisse im letzten Kriegsjahr, die dramatischen letzten Kriegstage sowie die Plünderung der Museumsbestände. Nach Kriegsende dient die Veste zunächst als „Rest Center“ und „GI's dream“ der US-Army, dann als Isolierkrankenhaus für Tuberkulose und Geschlechtskrankheiten.

Neustart 1950 - 1952

Die beginnenden Wirtschaftswunderjahre bedeuten auch für die Veste Oberhaus einen Neustart. Die Passauer schmieden große Zukunftspläne für ihre Veste und lassen sich dabei auch nicht vom Sanierungsbedarf der historischen Bausubstanz aufhalten. Im Jahr 1952 eröffnet das heutige Oberhausmuseum.



Generalsturm, Anfang der 1950er Jahre.
© Stadtarchiv Passau

ÖFFNUNGSZEITEN MUSEUM

15. März – 15. November
Mo – Fr: 9 – 17 Uhr
Sa, So, Ftg: 10 – 18 Uhr

25. Dezember – 6. Januar
täglich 10 – 16 Uhr
Silvester geschlossen

EINTRITTSPREISE

Museum und Aussichtsturm

Erwachsene 5 €
Ermäßigt 4 €
Familienkarte 2 Erwachsene... 10 €
Familienkarte 1 Erwachsener.... 8 €

AUSSICHTSTURM

15. März – 15. November
Mo – Fr: 9.30 – 17 Uhr
Sa, So, Ftg: 10.30 – 18 Uhr

Letzter Einlass:
30 Minuten vor Schließung

Kinder unter 6 Jahre frei
Schüler im Klassenverband.... 2 €
Gruppen ab 15 Personen..... 4 €
Offene Burgführung (zzgl. Eintritt) 3 €

Aufgrund von Umstrukturierungen können in der Saison 2024 leider keine Führungen, Werkstattprogramme und Kindergeburtstage angeboten werden. Schulklassen und Gruppen, die ohne Führung das Oberhausmuseum besuchen möchten, sind selbstverständlich weiterhin herzlich willkommen. Eine vorherige Anmeldung unter +49 851 396800 oder anmeldung-oberhausmuseum@passau.de ist jedoch zwingend erforderlich.

PENDELBUS

Der Pendelbus verkehrt zu den Museumsöffnungszeiten. Abfahrt halbstündlich vom Rathausplatz. Informationen zu Fahrplan und Tickets auf oberhausmuseum.de.

ANFAHRT UND PARKEN

Die Anfahrt ist über die Neue Rieser Straße oder die Ferdinand-Wagner-Straße möglich. Der kostenlose Besucherparkplatz befindet sich am Ende des Rennwegs, oberhalb der Burganlage.

Adresse für das Navigationssystem:
Rennweg Parkplatz, 94034 Passau

FUSSWEG

Über den Wehgang, mit schönem Blick auf die Stadt Passau, erreicht man direkt den Äußeren Burghof. Dauer des Aufstiegs ca. 15 Minuten.

⚠️ Aufgrund von Bauarbeiten führt der alternative Fußweg bis voraussichtlich Ende 2024 über die Ferdinand-Wagner-Straße.

AUFZUG

Mit dem Aufzug gelangt man vom Besucherparkplatz in den Äußeren Burghof sowie zur Aussichtsterrasse auf dem Neuwall.

Veste Oberhaus | Oberhausmuseum | Oberhaus 125 | 94034 Passau
+49 851 396 800 | oberhausmuseum@passau.de | www.oberhausmuseum.de

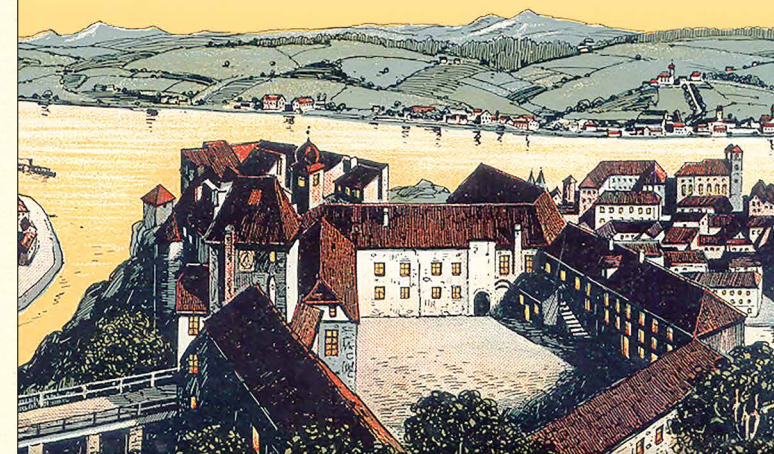
#vesteoberhaus #oberhausmuseum



Änderungen, Druck- und Satzfehler vorbehalten
Bildnachweis: Postkarte Atelier E. Felle Isny/Allgäu (Titell), Stadtarchiv Passau

VESTE · MUSEUM
OBERHAUS
PASSAU

1918 Die Veste Oberhaus
**ZEITEN-
WENDE**
17.5.2024 – 6.1.2025 1952



PASSAU
DIE_DREI_FLÜSSE_STADT

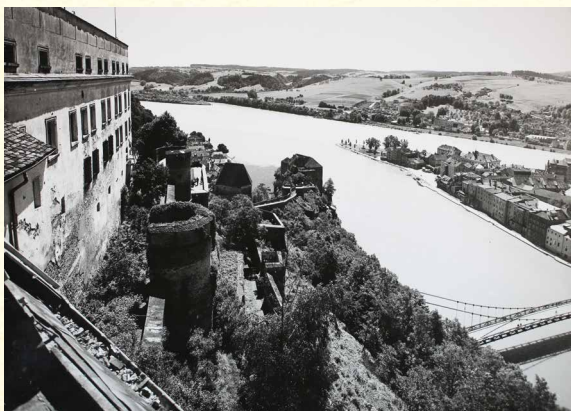
Geschichte trifft Lebenslust

WWW.OBERHAUSMUSEUM.DE

1918 ZEITEN- WENDE 1952

Die diesjährige Sonderausstellung präsentiert die Wandlung der Veste Oberhaus von der bayerischen Militärstrafanstalt zum Museum und begibt sich dabei auch auf die Spur der Gründungsgeschichte des heutigen Oberhausmuseums in der Zeit des Nationalsozialismus.

Bisher unbekannte, teilweise unveröffentlichte Fotos und Archivquellen zeigen die bewegte Geschichte der Veste Oberhaus zwischen Weimarer Republik, Nationalsozialismus und der unmittelbaren Nachkriegszeit. Dabei erzählen die zahlreichen historischen Zäsuren und Wendepunkte zwischen 1918 und 1952 auch von den großen Epochenbrüchen Bayerns im 20. Jahrhundert.



Blick von der Veste Oberhaus auf den Zusammenfluss von Donau, Inn und Ilz, 1930er Jahre. © Stadtarchiv Passau

Abschied 1918-1920

Die Revolution im November 1918 fegt nicht nur Kaiser Wilhelm II. und König Ludwig III. von Bayern hinweg, auch die zentrale Militärstrafanstalt des Königreichs Bayern geht ihrem Ende entgegen. Die Ausstellung wirft einen Blick hinter die Gefängnismauern und schildert das Leben in der Militärstrafanstalt.

Kontinuität 1920-1931

Auch nach dem Ende der Militärstrafanstalt wird die Veste militärisch genutzt und dient als Kaserne. Auf einer architektonischen Rundtour kann man die Nutzungsgeschichte der Räume und den Alltag der Soldaten nachvollziehen. Die erste große Zäsur findet dann mit dem Ankauf der Veste Oberhaus durch die Stadt Passau statt.

„Ich glaube sagen zu dürfen, daß die Räume recht schön geworden sind und wie geschaffen für eine Kunstaussstellung bzw. das Diözesanmuseum.“

– Museumsleiter Max Heuwieser im Dezember 1932



Der Rittersaal als Mannschaftsstube, 1920er Jahre. © Stadtarchiv Passau



Unteroffiziersball auf der Veste Oberhaus, 1930. © Stadtarchiv Passau



Das Diözesanmuseum, 1933-1937. © Stadtarchiv Passau



Veste Oberhaus, Eingangsportal, um 1910. © Stadtarchiv Passau

Am Abgrund 1932-1944

1932 richtet die Stadt Passau das Ostmarkmuseum auf der Veste Oberhaus ein. Bereits die feierliche Eröffnung im Mai 1933 steht unter dem Zeichen der Nationalsozialisten, die in den folgenden Jahren den Plan verfolgen, die Veste und das Museum in eine führende nationalsozialistische Kulturinstitution zu verwandeln.